

Ärztlicher Notfalldienst Telefon 061 261 15 15

Unter dieser Nummer erreichen Sie in Notfällen den diensttuenden Arzt, Kinderarzt und Zahnarzt in Ihrer Nähe.

Bitte versuchen Sie zuerst, Ihren Hausarzt zu erreichen.

Felle & Wolldecken

(Richtpreise)	
Schaffell (klein)	Fr. 39.50
Schaffell (mittelgross)	Fr. 59.50
Schaffell Silverstar	Fr. 79.50
Schaffell (gross)	Fr. 105.-
Schaffell (extra gross)	Fr. 125.-
Dekorationsfelle	Fr. 95.-
	Fr. 105.-
	Fr. 125.- usw.
	Fr. 450.-
Gotlandschaffelle Richtpreis (sehr dekorativ)	
Babyfelle (mittelgross)	Fr. 89.50
Babyfelle (gross)	Fr. 98.-
Kinderwagenfell-Sack	Fr. 178.50
Felleinlage für Kinderwagen-Sitz	Fr. 49.50
Felltafel (gross) 60 x 140cm	Fr. 145.-
Betteinlage 90 x 190cm	Fr. 525.-
(andere Grössen auf Anfrage)	
Sitzauflagen in verschiedenen Farben und Ausführungen ab	Fr. 39.50
Bettflaschen (klein)	Fr. 39.50
Bettflaschen (gross)	Fr. 49.50
Hirschfelle	Fr. 290.-
Gemsfelle	ca. Fr. 139.50
Kalbsfelle	ca. Fr. 135.-
Rentierfelle, Richtpreis	Fr. 235.-
Fellkinderwagen	Fr. 178.50
Fellfussack	Fr. 105.-
Fellwaschmittel	Fr. 8.90
Wolldecke 100% Alpaka 135 x 180 cm	Fr. 198.-
Wolldecke 100% Kamelhaar 150 x 220 cm	Fr. 504.-
Wolldecke 100% Schurwolle 150 x 220 cm	Fr. 279.50



Bei einem Besuch in unserem Geschäft beachten Sie unser grosses Angebot an Naturtextilien und Mineralien.

4143 Dornach, Herzentalsstrasse 40
Telefon 061 701 38 26
Besuchen Sie unsere Website:
www.alfredneuman.ch

IMPRESSUM

WOCHENBLATT

Ämtliches Publikationsorgan der Gemeinden Aesch, Arlesheim, Dornach, Gempfen, Hochwald, Münchenstein, Pfeffingen und Reinach
www.wochenblatt.ch
Erscheint wöchentlich (Donnerstag)

Herausgeberin
CH Regionalmedien AG
Ermitagestrasse 13, 4144 Arlesheim

Redaktionsleitung
Fabia Maieroni, 061 706 20 21
fabia.maieroni@chmedia.ch

Redaktion
061 706 20 21
redaktion.arlesheim@wochenblatt.ch
Für nicht verlangte Manuskripte (max. 1500 Zeichen) und Illustrationen übernimmt die Redaktion keine Haftung.
Redaktionsschluss: Dienstag, 9.00 Uhr

Inserate
061 927 26 70
inserate.arlesheim@wochenblatt.ch

Verkaufsleiter
Marco Dietz, 061 927 26 73
marco.dietz@chmedia.ch

Inserateschluss

Montag, 16.00 Uhr

Inseratetarife

www.wochenblatt.ch

Beglaubigte Auflage

32 519 Ex. WEMF 2022

Inseratekombinationen

– Birs-Kombi:
Inseratekombination mit Wochenblatt (Schwarzbubenland/Laufental), Wochenblatt (Birseck/Dorneck) und Birsigal-Bote
Auflage: 77 171 Ex. WEMF 2022
– AnzeigerKombi 31:
Inseratekombination mit Birs-Kombi-Titeln, fricktal.info, Oberbaselbieter Zeitung, Allschwiler Wochenblatt, Muttentzer&Prattler Anzeiger, Birsfelder Anzeiger
Auflage: 206 344 Ex. WEMF 2022

Druck
CH Media Print AG

Copyright
CH Regionalmedien AG

Abonnemente
CH Regionalmedien AG, Aboservice
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
058 200 55 55
aboservice@chmedia.ch
1 Jahr Fr. 120.-, ½ Jahr Fr. 60.-

Eine Publikation von **ch media**
www.chmedia.ch

«Krönendes Geschenk»: Was nach dem Wakkerpreis-Jahr bleibt

In Kürze endet für den Verein Birsstadt das Jahr als Wakkerpreisträger. Exponenten der Birsstadt blicken zurück und erklären, wie der Preis nachhaltig wirken kann.

Tobias Gfeller

Dass das Echo schweizweit gross ausfallen würde, war der kleinen Gruppe an Exponentinnen und Exponenten des Vereins Birsstadt, die schon vor der offiziellen Bekanntgabe von der Auszeichnung Bescheid wussten, klar. Dass das Interesse am Verein aber so gross sein würde, hätten sie nicht ansatzweise geahnt. «Ich war von der Dimension des Interesses überrascht», erinnert sich der ehemalige Reinacher Gemeindepräsident Melchior Buchs (FDP), der zum Zeitpunkt der Bekanntgabe im vergangenen Januar auch Präsident des Vereins Birsstadt war. Das Interesse sei wohl auch deshalb so gross gewesen, weil die Birsstadt kein klassischer Wakkerpreisträger ist. Vereins-Geschäftsführerin Gelgia Herzog spricht von einem «Wahnsinnsjahr, einem totalen Ausnahmejahr». Sie hätte nie gedacht, dass die Birsstadt so im Fokus stehen würde.

Das Interesse war hinsichtlich der nachgefragten Themen und der Anfragenden breit, berichtet Herzog. «Es kamen Raumplaner, Architektur- und Ingenieurbüros, Vertreterinnen und Vertreter von Gemeindeverwaltungen, von Gemeinderäten und Städten. Es war toll, aber auch sehr viel Arbeit.» Neben Führungen in der Birsstadt stellten Fachverantwortliche und Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten die Ideen und das Konzept hinter der Birsstadt auch an Veranstaltungen ausserhalb der Region Basel vor. Die aufgrund des grossen Interesses angebotenen Wakkerpreis-Rundgänge werden ab dem kommenden Jahr über Baselland Tourismus buchbar sein.

Mehr Verständnis für die Zusammenarbeit

Mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet wurden die Idee und das Konzept hinter dem Verein Birsstadt - dass mehrere Gemeinden über verschiedene Themen hinweg gemeinsam einen Raum planen und gestalten. Für gewöhnlich wird eine Gemeinde für Aspekte ausgezeichnet, die sichtbar sind. Das sei beim Verein Birsstadt erst auf den zweiten Blick möglich, sagt Melchior Buchs. «Vor der Auszeichnung war der Verein für viele nicht wirk-

lich greifbar. Das hat sich im Verlaufe des Jahres geändert.» Für den ehemaligen Reinacher Gemeindepräsidenten gehört dieser Mehrwert zu den wichtigsten Errungenschaften des Wakkerpreis-Jahres. Die Akzeptanz und der Stellenwert des Zusammenarbeitens hätten mit dem Wakkerpreis zugenommen, glaubt Buchs und verspricht sich davon mehr Verständnis innerhalb der einzelnen Gemeinden, wenn diese über einzelne Projekte bestimmen müssen.

Gemeinsame Pläne in den Gemeinden umsetzen

Von einem Schub spricht auch Gelgia Herzog. Damit meint sie neben der institutionalisierten Zusammenarbeit auch durch den Wakkerpreis angeregte oder ausgebaute Projekte wie das Programm «Baukultur und Lebensraum», über das sich Verantwortliche in den Gemeinden mit der Bevölkerung über die Themen Baukultur und Lebensraum austauschen. Unter dem Motto «Baukultur - was hat das mit mir zu tun?» finden noch bis mindestens Ende 2025 in den Gemeinden Anlässe mit der Bevölkerung statt. Die Erkenntnisse daraus sollen in die «Leitlinien Baukultur Birsstadt» einfließen.

Aeschs Gemeindepräsidentin Eveline Sprecher (SP) blickt mit viel Stolz auf das zu Ende gehende Wakkerpreis-Jahr zu-

rück. Sie sieht in der Auszeichnung aber auch eine Verpflichtung und eine Aufforderung, den eingeschlagenen Weg der Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus weiterzuführen. Ob dies gelingt, hänge wesentlich von den verantwortlichen Köpfen in der Politik und auf den Verwaltungen ab, glaubt Sprecher. Die Herausforderung bestehe darin, die entworfenen Pläne in den Gemeinden zur Umsetzung zu bringen. Dafür brauche es auch mal einen Beschluss einer Gemeindeversammlung. Das durch den Wakkerpreis verstärkte Verständnis könne dabei nur helfen, hofft die Aescher Gemeindepräsidentin.

Zu den Fachpersonen, die besonders viele Führungen und Vorträge abhielten, gehört Benjamin Kobler, Co-Leiter der Abteilung Raum und Umwelt bei der Gemeinde Münchenstein. Er habe ein grosses Interesse an Fachkreisen und aus der Bevölkerung gespürt. «Und auch im privaten Umfeld wurde ich häufig auf die Birsstadt im Zusammenhang mit dem Wakkerpreis angesprochen.» Fragen habe es nach konkreten Projekten und ganz allgemein zur Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden gegeben, berichtet Kobler. Wie Sprecher sieht auch Kobler den Wakkerpreis als Aufforderung für die Zukunft. Er geht davon aus, dass die Arbeiten des Vereins und der einzelnen

Gemeinden in Zukunft noch genauer verfolgt und bewertet werden.

«Den offenen Dialog suchen und festigen»

Für Münchensteins Gemeindepräsidentin Jeanne Locher (SP) ist es essenziell, das Bewusstsein für die Gemeinde, für den Wohn- und Lebensraum zu schärfen. «Den offenen Dialog suchen und festigen. Dies auch in Bezug auf unser Erbe in baukultureller Hinsicht, ohne dabei den Blick auf die Zukunft und Erstrebenswertes zu verlieren.» Für Locher beinhaltet Lebensraum viele Facetten - «um möglichst viele zu erkennen, müssen wir sowohl nahe am Geschehen in unserer Gemeinde sein als auch die Erkenntnisse aus dem Blick über Gemeindegrenzen hinaus in unsere Entscheidungen einfließen lassen».

Sämtliche angefragten Exponentinnen und Exponenten des Vereins Birsstadt würdigten den Wakkerpreis als Bestätigung und Anerkennung der Arbeit und der Bemühungen, über die eigenen Gemeinden hinaus gemeinsam zu planen. Locher spricht von einem «krönenden Geschenk». Damit hat der Schweizer Heimatschutz mit der Auszeichnung schon viel erreicht. Die Zukunft wird - nicht nur in der Birsstadt - zeigen, ob der Wakkerpreis 2024 auch Signalwirkung hatte.



10 Gemeinden – ein Fest: Die Birsstadt gelangte vielen dieses Jahr stärker ins Bewusstsein.

FOTO: ARCHIV / JURI JUNKOV

WEIHNACHTSFOTO

Besinnliche und friedliche Weihnachtstage



Platz 2: die rotierende Installation zum Advent in Reinach.

FOTO: MARLIS BRUNI

Im Anschluss an die hektische Vorweihnachtszeit sehnen wir uns über die Feiertage oft nach einem: Ruhe. Das Bild von Gerhard Christofori aus Dornach (siehe Front) fängt einen solchen Moment der Ruhe beim sogenannten Doppelkreuz zwischen Gempfen und Hochwald an einem nebligen Dezembertag meisterlich ein. Deswegen hat die Redaktion sein Foto aus zahlreichen Einsendungen zum diesjährigen Gewinner des Fotowettbewerbs gekürt. «Lasst es uns als Anlass sehen, dafür zu arbeiten, dass alle Welt ein solch friedliches Bild geniessen kann», schreibt Christofori zu seinem Bild.

Platz 2 geht an das Bild einer Weihnachtslaterne. Der Clou: Die Laterne mit sechs verschiedenen Bildern rotiert. Marlis Bruni aus Reinach freut sich jedes Mal beim Blick in den Nachbarsgarten.

Platz 3 geht an den farbenfrohen Adventskranz, den Rita Bieli aus Gempfen am Arleser Weihnachtsmarkt entdeckt hat. Die funkelnden Sternblumen sorgen für fröhliche Stimmung über die Festtage.

Die Redaktion bedankt sich ganz herzlich bei allen Leserinnen und Lesern, die am Wettbewerb mitgemacht haben. Das Wochenblatt verabschiedet sich nun in eine zweiwöchige Weihnachtspause. Ich



Platz 3: der funkelnde Adventskranz mit Sternblumen.

FOTO: RITA BIELI

wünsche Ihnen, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, im Namen des Wochenblatt-Teams eine lichtvolle Adventszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2025. Ich freue mich, wenn wir Sie auch im neuen Jahr zu unseren treuen Leserinnen und Lesern zählen darf.

Fabia Maieroni,
Chefredaktorin

2x 2 Tickets fürs Theater gewinnen

WOB. Das Christkind bringt dieses Jahr schon etwas früher ein Geschenk: Das Wochenblatt verlost 2x2 Tickets für das Stück «Wollen Sie wippen?» vom 10. Januar 2025.

Das Stück ist eine liebevolle Deutschland-Schweiz-Satire ohne erzieherische Ansprüche. Eine Deutsche und ein Schweizer begegnen sich auf einem Spielplatz. Gemeinsam beobachten sie kleine Diktatoren im Sand und haben dabei die Grossen der Welt vor Augen.

Mitmachen ist ganz leicht: Einfach ein Mail mit dem Stichwort «Theater» an wettbewerb@wochenblatt.ch senden. Namen, Adresse und Telefonnummer nicht vergessen.

Teilnahmeschluss ist **Montag, der 23. Dezember, 12 Uhr.**

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden per Mail benachrichtigt.

Viel Glück!